

Zwischenzeit

Gottesdienst-Serie «THE STORYLINE»



Merkvers:

So halte ich mir stets das Ziel vor Augen und laufe mit jedem Schritt darauf zu. Ich kämpfe wie ein Boxer, aber nicht wie einer, der ins Leere schlägt.

1. Korinther 9,26 (NLB)

1. Petrus 2,1
Philipper 1,6
1. Korinther 12,26

Thema

Seit Jesus am Kreuz gesagt hat «Es ist vollbracht», leben wir in einer Zwischenzeit. Der entscheidende Sieg ist errungen, die Trennung zwischen Gott und Mensch ist überwunden, und ein neues Leben hat begonnen. Und doch sind wir noch nicht am Ziel angekommen. Wir leben zwischen dem, was Jesus bereits vollbracht hat, und dem, was wir noch nicht vollständig sehen.

Es ist wie zwischen zwei Wohnungen. Der Umzug ist entschieden, die neue Wohnung gehört uns bereits, aber wir sind noch unterwegs. Wir haben die Schlüssel, aber noch stehen viele Kisten herum. Das Alte ist noch spürbar, und das Neue ist noch nicht voll entfaltet. Diese Spannung prägt unser Leben als Christen. Darum ist die Frage: Wie leben wir in dieser Zwischenzeit?

Die Bibel gibt uns Antworten. Petrus erinnert uns daran, dass wir in dieser Welt Fremde sind und unser Herz nicht wieder an das Alte hängen sollen. Es ist gefährlich, sich wieder in der alten Wohnung einzurichten, Muster zu übernehmen und Dinge zuzulassen, die uns von Jesus wegziehen.

Paulus sagt, dass er nicht ziellos läuft. In dieser Zwischenzeit verlieren wir schnell den Fokus, werden müde oder entmutigt. Darum sollen wir den Blick auf Jesus behalten und auf das Ziel ausgerichtet bleiben. Diese Hoffnung gibt Kraft, auch wenn der Weg anstrengend ist.

Gleichzeitig machen wir diesen Weg nicht allein. Gott selbst wirkt in uns und vollendet, was er begonnen hat. Veränderung geschieht nicht nur durch unsere Anstrengung, sondern durch sein Wirken in unserem Leben.

Und wir sind als Kirche gemeinsam unterwegs. Wir helfen einander durch diese Zwischenzeit, tragen mit, ermutigen und erinnern uns gegenseitig an Jesus. So gehen wir Schritt für Schritt dem entgegen, was Gott bereits vorbereitet hat.

Notizen zum Gottesdienst:

Vom Thema zu dir

- ✍ Wo erlebst du gerade am stärksten, dass du noch „zwischen den Wohnungen“ lebst?
- ✍ Was bedeutet für dich ganz konkret „Es ist vollbracht“ im Alltag?
- ✍ Welche „alten Wohnungen“ ziehen dich heute noch emotional oder gedanklich an?
- ✍ Welche Muster aus deinem alten Leben sind noch präsent?
- ✍ Was hilft dir, nicht wieder dein Herz an diese Welt zu hängen?
- ✍ In welchen Bereichen verlierst du am schnellsten den Fokus auf Jesus?
- ✍ Was hilft dir konkret, den Fokus auf Jesus zu behalten?
- ✍ Wo erlebst du Müdigkeit oder Enttäuschung im Glauben?
- ✍ Wie gehst du persönlich mit geistlicher Entmutigung um?
- ✍ Was bedeutet für dich Hoffnung, wenn sich äusserlich nichts verändert?
- ✍ Was macht für dich den Unterschied zwischen Hoffnung und Vertröstung?
- ✍ Wie erlebst du Kirche als Unterstützung in deiner persönlichen Zwischenzeit?
- ✍ Fällt es dir einfacher, Umzugshelfer für andere zu sein, oder selbst Hilfe anzunehmen?

Gebetsfokus

- ♥ Danke für das vollbrachte Werk von Jesus am Kreuz und für die Gewissheit des Sieges.
- ♥ Bitte um neue Perspektive für deine eigene Zwischenzeit und die aktuellen Herausforderungen.
- ♥ Bitte um Fokus auf Jesus in Zeiten von Ablenkung, Müdigkeit oder Entmutigung.
- ♥ Bete für uns als Kirche, dass wir ein Ort von Unterstützung, Ermutigung und echter Gemeinschaft sein können.

Tiefer graben

- 🕒 Schreibe dir 3 konkrete Bereiche auf, in denen du gerade „im Umzug steckst“ und bete gezielt dafür.
- 🕒 Schreibe auf, wo du aktuell eher allein unterwegs bist statt in Gemeinschaft.
- 🕒 Frage dich, wo du diese Woche für jemand anderen Umzugshelfer sein kannst.